

PROTOKOLL

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau am
Donnerstag, den 15.11.2018,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: UKSuT/009/2018
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

George Trenkler

Mitglied CDU-Fraktion

Karl-Heinz Gerling

Bernd Gieshoidt

Günter Oberschmidt

Michael Weßler

Vertretung für Herrn Altemöller

Mitglied SPD-Fraktion

Karin Kattner-Tschorn

Bernhard Schürmann

Axel Uffmann

Vertretung für Herrn Ballmeyer

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Spiekermann

Vertretung für Herrn Mittelberg

Mitglied FDP-Fraktion

Heinrich Thöle

Hinzugewählte

Fritz Mithöfer

von der Verwaltung

Stadtbaurat Holger Clodius

Dipl.-Ing. Thomas Große-Johannböcke

B.Eng. Thilo Richter

ProtokollführerIn

Anke Kuddes

Zuhörer

Presse

Herr Wiegand (Meller Kreisblatt)

Florian Seifert (KLAr Melle)

Sascha Brocks (KLAr Melle)

Herr Rieke (Bürger)

Herr Kleine-König (Bürger)

Herr Osterheider (Bürger)

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Werner Altemöller

Mitglied SPD-Fraktion

Horst Ballmeyer

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Mittelberg

Hinzugewählte

Volker Tiemeyer

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 06.09.2018
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Überschwemmungsgebiete in der Stadt Melle - Sachstand und Rechtslage
Vorlage: 2018/0323
- TOP 7 HH-Beratung 2019-2020, Teilhaushalt 660 Tiefbauamt
Vorlage: 2018/0322
- TOP 8 HH-Beratung 2019-2020 Teilhaushalt 700 Baubetriebsdienst
Vorlage: 2018/0324
- TOP 9 HH-Beratung 2019-2020, Teilhaushalt 670 Umweltbüro
Vorlage: 2018/0315
- TOP 10 Erlass einer Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet "Else und obere Hase" - Stellungnahme der Stadt Melle
Vorlage: 2018/0298
- TOP 11 Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLAr Melle - Sachstand
Vorlage: 2018/0321
- TOP 12 Antrag zur Aufnahme von Gestaltungsvorschriften für Vorgärten in Bebauungsplänen
Vorlage: 2018/0337
- TOP 13 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Herr Kleine-König, Sitzungsgast, fragt zum Thema Überschwemmungsgebiet Hafer-Masch-Siedlung den Sachstand an.

Herr Große-Johannböcke verweist auf TOP 6.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Einwände werden nicht erhoben, der Tagesordnung wird zugestimmt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 06.09.2018

Vorsitzender bittet in Vertretung von Herrn Tiemeyer um Ergänzung eines Wortbeitrages unter "Wünsche und Anregungen":

Herr Tiemeyer bittet in diesem Zusammenhang darum, die bereits während der Sitzung am 24.05.2018 gestellte Frage zur Kappung von Efeu an städtischen Bäumen zu beantworten.

Die Niederschrift zur 8. Sitzung vom 06.09.2018 wird mit 3 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Große-Johannböcke hält aus dem Bereich Tiefbau einen Rückblick über die Maßnahmen und Aufgaben in diesem Jahr. Zu nennen sei das Deckenbauprogramm 2018, Deckenbaumaßnahmen im Zuge der Flurbereinigungen, Sanierung Parkplatz Kirchstraße, Regenwasserkanal Graf-Stollberg-Allee, II. Bauabschnitt Eickener Straße, Beckensanierung Kläranlage Melle-Mitte, technische Erneuerungen an diversen Pumpstationen, diverse Kleinmaßnahmen auf den Kläranlagen sowie Erteilung verschiedener Planungsaufträge. Im Gewerbegebiet Gesmold sei im Zuge des Straßenausbaus Zur Femlinde die Submission erfolgt. Die Ausschreibung für den Neubau eines Feuerlöschteiches im Gewerbegebiet Gesmold sei veröffentlicht. Bezogen auf den Radweg L95 Holterdorfer Straße sei die Ausschreibung noch in diesem Jahr geplant. Die Maßnahmen 3, 7, und 10 bezüglich Oberflächenentwässerung seien bis auf Restarbeiten umgesetzt. Erteilte Aufträge hinsichtlich der Straßenbeleuchtungssanierung für insgesamt über 60.000 € könnten aufgrund der guten Auftragslage von den beauftragten Firmen zum Teil erst im Jahr 2019 ausgeführt werden. Vom Tiefbauamt seien ferner mehrere Erschließungsmaßnahmen der WBG sowie der Breitbandausbau im gesamten Stadtgebiet begleitet worden. Aufgrund der schlechten Verlegequalität im Bereich Breitbandausbau seien Baustellen stillgelegt worden.

Seitens des Landes Niedersachsen sei für das Jahr 2019 die Sanierung der Ortsdurchfahrten Wellingholzhausen, der Radwegeneubau und die Deckensanierung an der L701 Gerdener Straße sowie mit Begleitung der Stadt Melle der Radwegeneubau L95 Holterdorfer Straße geplant.

Auf Nachfrage von Herrn Schürmann bezüglich der in Wellingholzhausen erfolgten Kanalsanierungsmaßnahmen versicherte Herr Große-Johannböcke, dass die bereits erfolgten Erneuerungen im Rahmen der anstehenden Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt seien.

Herr Richter erläutert, dass für das Umweltbüro das Jahr 2018 ein Umbruchjahr gewesen sei. Im Rahmen der personellen Veränderungen seien jetzt die Aufgabenzuordnungen zu analysieren. Im Jahresrückblick sei die erfolgte Brückensanierung am Standort Bifurkation Gesmold zu nennen. Aus dem Bereich Klimaschutz-E-Mobilität seien anhand der vorgelegten Übersicht die vorhandenen und geplanten E-Ladesäulen in Melle erkennbar. Für den städtischen Fuhrpark sei die Auftragsvergabe zur Beschaffung dreier Elektrofahrzeuge (2 Plug-in Hybride) erfolgt sowie der Energiebericht 2016 veröffentlicht. Die Deklaration und der Beitritt der Stadt Melle zum Bündnis "Kommunen für Biologische Vielfalt" sei vollzogen und die Initiative KLAr Melle fortlaufend begleitet worden. Bezogen auf das Baumkataster seien 5.000 der insgesamt 12.000 Bäume erfasst.

Herr Richter berichtet, dass die Baumschäden aufgrund der Trockenheit in diesem Jahr im Fokus des Umweltbüros stünden. Aus den Stadtteilen Bruchmühlen, Riemsloh, Melle-Mitte, Gesmold und Wellingholzhausen seien insgesamt 41 geschädigte Bäume gemeldet worden. Auffälligkeiten in Buer, Oldendorf und Neuenkirchen seien zurzeit nicht erkennbar. Im Stadtbeet Schürenkamp sei zur nächsten Vegetationsperiode als Ersatz der drei Linden die Pflanzung von drei Bäumen geplant. Die detaillierte Gestaltung des Stadtbeetes sei in einem zu bildenden Arbeitskreis Stadtplanung auszugestalten. Für die übrige Ersatzpflanzung sei die Flächenfindung in Arbeit.

Auf die Frage von Frau Meier, ob die 41 Bäume schon eindeutig zu ersetzen seien und wie im nächsten Jahr weiter verfahren werde, erklärte Herr Richter, dass geschädigte Bäume im Hinblick auf ein ansprechendes Stadtbild im kommenden Frühjahr entfernt würden und die entsprechende Ersatzbepflanzung im Herbst erfolge.

TOP 6 Überschwemmungsgebiete in der Stadt Melle - Sachstand und Rechtslage Vorlage: 2018/0323

Herr Große-Johannböcke erläutert die Historie der ausgewiesenen Überschwemmungsgebiete in der Stadt Melle. Heute nutze man für die Ausweisungen Computermodelle zur Simulation von Niederschlägen (NA-Modelle) und Wasserabflüssen in Gewässern (1D- oder 2D-Modelle) auf Basis digitaler Geländemodelle (DGM). Da Hochwasser sich nicht an Gemeinde- oder Ländergrenzen halte, seien die Überschwemmungsgebiete für ganze Flussläufe bzw. wesentliche Flussabschnitte ausgewiesen. Im Stadtgebiet von Melle seien aktuell 9 Gewässer ausgewiesene Überschwemmungsgebiete: Hase, Königsbach, Else, Uhle, Laerbach, Suttbach, Violenbach, Warmenau und Hunte.

Anhand einer Simulation der Überschwemmungsgebiete Hase (neu verordnet), Königsbach (vorläufig gesichert) und Uhle (historisch) erklärt Herr Große-Johannböcke, dass hauptsächlich das Gebiet an der Hase betroffen sei. Für das Gewerbegebiet Gesmold sei eine Neuberechnung in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wünschenswert. Das Überschwemmungsgebiet Else werde demnächst vorläufig gesichert. Die ausgewiesenen Flächen in Melle-Mitte seien von einem Ingenieurbüro noch zu prüfen. In Richtung Bruchmühlen gebe es kaum Beschwerden.

Auf Nachfrage von Herrn Gieshoidt erläutert Herr Große-Johannböcke die geographischen Veränderungen der Überschwemmungsgebiete. Die topographischen Veränderungen und erhöhte Niederschlagsmengen seien maßgeblich für den Wandel verantwortlich.

Auf Frau Meiers Frage, inwieweit die städtischen Abflüsse in der Simulation berücksichtigt würden, erklärt Herr Große-Johannböcke, dass die Topographie ausschlaggebend sei. Er bestätigt, dass die von Herrn Spiekermann angemerkten Bodenauffüllungen in Gesmold in Bezug auf die Topographie zu berücksichtigen seien.

Das Überschwemmungsgebiet Laerbach sei vorläufig gesichert, informiert Herr Große-Johannböcke weiter. Anhand der Simulation sei deutlich die Problematik der Bodelschwingstraße erkennbar.

Auf Nachfrage von Frau Meier, ob die gezeigte Simulation in dem im Aufstellungsverfahren befindlichen Bebauungsplan berücksichtigt werde, erläutert Herr Große-Johannböcke, dass die entsprechenden Erkenntnisse berücksichtigt wurden.

Das Überschwemmungsgebiet Suttbach sei historisch, berichtet Herr Große-Johannböcke. Problematisch seien die Bauten, die das Gewässer einengten. Maßnahmen seien nur außerhalb des Zentrums Buer möglich.

Unkritisch seien das vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiet Violenbach, das 2004 neu verordnete Überschwemmungsgebiet Warmenau sowie das historische Überschwemmungsgebiet Hunte.

TOP 7 HH-Beratung 2019-2020, Teilhaushalt 660 Tiefbauamt Vorlage: 2018/0322

Der Haushaltsentwurf für die Jahre 2019-2020 wurde in der Sitzung des Rates der Stadt Melle am 17.10.2018 eingebracht. Herr Große-Johannböcke erläutert den entsprechenden Teilhaushalt 660 Tiefbauamt bezogen auf die wesentlichen Produkte 538-01 Entwässerung und Abwasserreinigung, 541-01 Gemeindestraßen und 552-01 Öffentliche Gewässer. Die in der Produktübersicht Teilhaushalt 660 Tiefbauamt Ergebnisbereich (Seite 564) aufgeführten Kanalbenutzungsgebühren seien gesenkt worden, da die Aufwendungen relativ konstant seien, die Investitionen auf den Kläranlagen zeitlich verlagert worden seien sowie die Abrechnungsmengen sich erhöhten. Für die Hochwasserschutzmaßnahme Melle-Mitte "Laerbach" seien aufgrund von Haushaltsresten keine Mittel eingestellt worden. Im Finanzbereich seien die Einzahlungen bezogen auf Investitionstätigkeiten in den Produkten 538-01 und 541-01 mit Kanalbau-, Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge sowie Fördermittel ausgewiesen. Ziel des aufgeführten Projektes Hochwasserschutzmaßnahme Melle-Mitte "Laerbach" sei die Erstellung einer Retention am Laerbach südlich der A 30 zum Schutz von Siedlungsgebieten in Melle-Mitte. Die Organisationseinheit, Grundleistungen, Handlungsschwerpunkte und Kennzahlen des wesentlichen Produktes 538-01 werden dargelegt. Im Bereich Investitionen Produkt 541-01 Gemeindestraßen (Seite 582) weist Herr Große-Johannböcke auf eine Korrektur hin. In den ausgewiesenen Gesamtkosten der Baumaßnahme "Ellerskamp" sei der neue Erschließungsvertrag nicht berücksichtigt worden.

Die Anfrage von Herrn Weßler, ob der vorgestellte Teilhaushalt Fördermittel beinhalte, verneint Herr Große-Johannböcke mit dem Hinweis, dass Anträge im September gestellt seien, jedoch die Bescheide fehlten.

Auf die Anfrage von Frau Meier zur Stellenbesetzung im Tiefbauamt äußert sich Herr Große-Johannböcke zuversichtlich, da zwei Einstellungen in diesem Jahr erfolgt seien.

**TOP 8 HH-Beratung 2019-2020 Teilhaushalt 700 Baubetriebsdienst
Vorlage: 2018/0324**

Herr Schiller-Brinker erläutert die Produktübersicht des Teilhaushaltes 700 bezogen auf den Ergebnis- und Finanzbereich. Als wesentliches Produkt wurde 111-16 Baubetriebsdienst festgelegt. Die eingestellten Investitionen in Höhe von 280.000 Euro seien aufgeteilt in 220.000 Euro für Ersatzbeschaffungen im Fahrzeugbereich und 60.000 Euro für Gerätebeschaffungen. Zurzeit seien 37 Fahrzeuge und 27 Anhänger im Bestand, die kontinuierlich auszutauschen seien. Die geplanten Ersatzbeschaffungen seien auf der Seite 613 im Einzelnen erläutert, wobei die Aufsitzmäher für die Stadtteile Wellingholzhausen, Neuenkirchen und Gesmold berücksichtigt seien. Im Produkt Parkanlagen 551-02 seien 100.000 Euro zur Neugestaltung des Bürgerparks in Wellingholzhausen eingestellt worden. Der ILE-Antrag beinhalte einen Anteil der Stadt von 40.000 Euro. Die Auszahlung sei in Abhängigkeit von der Antragsbewilligung mit einem Sperrvermerk versehen. Außerdem sei der Austausch von Kabelverteilschränken im Grönenbergpark in Höhe von 10.000 Euro geplant. Bezogen auf das Produkt 541-02 Winterdienst sei in diesem Jahr wieder eine Ausschreibung erfolgt. Erhöhte Aufwendungen im Produkt 545-01 Straßenreinigung seien aufgrund der angekündigten Preissteigerungen der ALBA-Group eingestellt worden. Ein operatives Ziel im Jahre 2019 sei es, den Anteil abgeschriebener Fahrzeuge am Gesamtbestand zu verringern und die Reparaturkosten zu senken.

Auf Herrn Weißlers Anmerkung, dass für den Stadtteil Gesmold 1,5 Stellenanteile bezogen auf die Gemeindegearbeit nicht ausreichend seien sowie eine Grundausstattung an Maschinen vor Ort sein müsse, informiert Herr Clodius, dass im nächsten Jahr der Baubetriebsdienst einer Organisationsuntersuchung unterzogen werden soll. Hierbei sollen Aufgaben und Leistungsfähigkeit des Baubetriebsdienstes in den Fokus genommen werden.

**TOP 9 HH-Beratung 2019-2020, Teilhaushalt 670 Umweltbüro
Vorlage: 2018/0315**

Herr Richter erläutert die Produktübersicht des Teilhaushaltes 670 bezogen auf den Ergebnisbereich. Für das wesentliche Produkt 561-01 Umweltschutz sei ein ordentlicher Saldo von 222.700 Euro sowie für die weiteren Produkte 551-01 Förderung des Stadtgrün, 554-01 Natur und Landschaft und 561-02 Kompensationsflächen-Management 202.100 Euro ausgewiesen. 193.500 Euro seien im Produkt Umweltschutz und 194.300 Euro in den übrigen Produkten für Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit angesetzt. Im Bereich Kompensationsmanagement seien Auszahlungen bezogen auf Investitionen in Höhe von 125.000 Euro geplant. In den genannten Kennzahlen, bezogen auf die Informationsveranstaltungen, seien die Naturführungen eingerechnet. Die in den Erläuterungen zu Produkt 551-01 genannten 8.000 Euro für die naturnahe Umgestaltung von Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich seien für die Begrünung städtischer Flächen mit regionalem Saatgut und entsprechender naturnaher Pflege geplant. Finanzielle Mittel für Investitionen im Bereich Stadtgrün seien nicht eingestellt, da die Nachpflanzungen von Bäumen finanziell nicht dem Umweltbüro zugeordnet seien.

Auf Nachfrage von Frau Meier ergänzt Herr Große-Johannböcke, dass diese Investitionen aus dem Budget der entsprechenden Fachbereiche zu zahlen seien. Zum Vorschlag von Frau Meier, für 41 Bäume finanzielle Mittel einzustellen, merkt Herr Clodius an, dass diese dezentralen Maßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt zu erörtern seien.

Die eingestellten Investitionen im Bereich Kompensationsflächen-Management seien dem personellen Umbruch und den damit verbundenen Verzögerungen im Umweltbüro geschuldet. Die übrigen Investitionen seien Zahlungen, die im Rahmen des Kompensationspools Ostenwalde anfallen und nach Ablauf des Vertrags als jährliche Grundlage angenommen würden, erläutert Herr Richter. Die zukünftigen Kompensationserfordernisse seien aufzustellen. Herr Clodius ergänzt, dass die Investitionen zurzeit nicht genau zu prognostizieren seien.

Die Anfrage von Frau Meier bezüglich der Stellenbesetzungen im Umweltbüro beantwortet Herr Clodius mit dem Hinweis, dass sich mit der Besetzung der vakanten Stellen von Torben Fuchs und Sonja Kinner die Personalsituation verbessert habe. Bezogen auf die offenen Kompensationsmaßnahmen erklärt Herr Clodius, dass man mit 60 % im Plan sei und weitere Umwandlungen anstünden. Auf die Frage von Herrn Spiekermann, welche Ausgaben den eingestellten Mitteln in Höhe von 20.000 Euro für den Landschaftsplan gegenüberständen, erklärt Herr Clodius, dass dieser Ansatz für Freiraumplanungen eingeplant seien.

**TOP 10 Erlass einer Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet
"Else und obere Hase" - Stellungnahme der Stadt Melle
Vorlage: 2018/0298**

Herr Clodius erläutert den Erlass einer Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet "Else und obere Hase". Der Landkreis Osnabrück beabsichtigt, die Gewässer Hase und Else im Stadtgebiet von Melle als zusammenhängendes Landschaftsschutzgebiet (LSG) auszuweisen. Ein Gewässerrandstreifen von je 10 Metern beidseitig der Böschungsoberkante sei als LSG-Areal zu deklarieren. Grundsätzlich bestünden seitens der Stadt Melle keine Bedenken. Die in Arbeit befindlichen Bauleitplanverfahren "Ortsumgehungsstraße Wellingholzhausen" (Stadtteil Wellingholzhausen), "Papenbreite 1. Änderung" (Stadtteil Gesmold), "Neue Mitte Nord" (Stadtteil Melle-Mitte) und "Hafermaschsiedlung" (Stadtteil Melle-Mitte) seien unter Berücksichtigung der vorliegenden Planungen unbedenklich.

In der Stellungnahme werde auf das zurzeit in Planung befindliche Gesamtkonzept für den Sport- und Freizeitbereich Grönenbergpark hingewiesen und um Berücksichtigung im weiteren Verfahren gebeten. Die Stadt strebe an, die Erlebbarkeit der Else im Stadtteil Melle-Mitte langfristig aufzuwerten und den Fluss besser in die Freiraumstruktur der Stadt zu integrieren.

Die im aktuellen Flächennutzungsplan der Stadt Melle dargestellte geplante K 208 als eine geplante örtliche Hauptverkehrsstraße als Verbindung zwischen Spenger Straße und Autobahnabfahrt Nr. 26 Melle-Bruchmühlen sei ebenfalls in dieser Darstellung zu beachten und weiterhin zu ermöglichen.

Ferner werde in der Stellungnahme darum gebeten, das Verhältnis zwischen neu anzulegenden Hochwasserschutz-Maßnahmen und den Regelungen des Landschaftsschutzes klarzustellen. Die Festsetzung von Landschaftsschutzgebieten dürfe nicht dazu führen, dass die Bemühungen um den Hochwasserschutz Einschränkungen erfahren und die Rückhaltung in ihrer Schutzfunktion eingeschränkt werde.

Außerdem sei in der Stellungnahme darum gebeten worden, der Gewässerunterhaltung mehr Freiraum zu geben. Die Gewässerunterhaltung sei eine gesetzliche Pflichtaufgabe der jeweiligen Unterhaltungspflichtigen, welche beständig durchzuführen sei und nicht, wie im Entwurf genannt, nur zur Abwendung von Gefahren.

Eine Anmerkung zur Einbringung von Wegebaumaterial sei ebenfalls in der Stellungnahme erwähnt. Abschließend werde um die weitere Beteiligung der Stadt Melle an diesem Verfahren gebeten.

Herr Weßler bittet um Ergänzung der Stellungnahme. Die Erlebbarkeit der Else sei im gesamten Stadtgebiet langfristig aufzuwerten. Entsprechende Vorhaben seien ebenfalls im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.

Inwieweit die landwirtschaftlichen Interessen in der Stellungnahme der Stadt Melle zu berücksichtigen seien, wird eingehend diskutiert. Die Aufnahme von Querverweisen auf die Stellungnahme des Landvolks Melle sowie weiterer Verbände / Vereine der Stadt Melle in den vorliegenden Entwurf wird ebenfalls ausführlich debattiert. Querverweise auf Stellungnahmen diverser Interessengemeinschaften seien jedoch nicht Inhalt der formalen Anforderungen dieser Stellungnahme, erklärt Herr Clodius mit Blick auf die Positionierung der Stadt Melle. Der Hinweis, dass im weiteren Verfahren für alle betroffenen Stadtteile die Erlebbarkeit der Else zu berücksichtigen sei, werde in den Entwurf aufgenommen.

**TOP 11 Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLA
Melle - Sachstand
Vorlage: 2018/0321**

Sascha Brocks, Mitarbeiter der “Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLA Melle”, begrüßt die Anwesenden und stellt das Ergebnis des Fischottermonitorings “KLA Melle” anhand einer PPP vor. Die vorgestellten Ergebnisse seien das Resultat eines externen Gutachtens zur flächendeckenden Erfassung des Fischotters, Konfliktpotentialanalyse von Querungsbauwerken und die Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen. Vorsitzender bedankt sich für die detaillierte Präsentation. Herr Mithöfer ergänzt, dass der Totfund vom 29.07.2017 zurzeit präpariert werde und anschließend im Museum am Schölerberg, Osnabrück, zu sehen sei. Herr Weßler, Herr Thöle und Frau Meier resümieren, dass die 22 Fischotternachweise auf eine verbesserte Gewässerqualität zurückzuführen und Maßnahmen zur Etablierung des Fischotters erstrebenswert seien. In Zusammenarbeit mit Unterhaltungsverbänden, Landkreis, Bürgerinnen und Bürgern werde die beispielhafte Teilumsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Projektes KLA Melle künftig forciert, teilt Sascha Brocks abschließend mit. Vorsitzender bedankt sich beim Vortragenden für die aufschlussreiche Präsentation und lobt die wertvolle Arbeit der Initiative KLA Melle.

**TOP 12 Antrag zur Aufnahme von Gestaltungsvorschriften für
Vorgärten in Bebauungsplänen
Vorlage: 2018/0337**

Vorsitzender stellt den Beschlussvorschlag der SPD Stadtratsfraktion zur Aufnahme von Gestaltungsvorschriften für Vorgärten in Bebauungsplänen vor. Herr Schürmann begründet den Antrag dahingehend, dass die zunehmende Inanspruchnahme der Landschaft durch Versiegelung und die globale Klimaveränderung es notwendig mache, diese negativen Auswirkungen auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren. Auch Melle solle hierzu einen Beitrag leisten. Herr Weßler und Herr Spiekermann merken an, dass die Niedersächsische Bauordnung sowie in der Regel die Bebauungspläne bereits umfangreiche Vorschriften enthielten; die Kontrolle jedoch kaum mehr leistbar sei. Herr Mithöfer und Herr Spiekermann regen an, dass zuerst die Vorgärten der städtischen Liegenschaften entsprechend der beantragten Gestaltungsvorschriften zu bepflanzen seien. Herr Thöle, Herr Uffmann und

Frau Meier sind sich einig, dass die Umgestaltung städtischer Vorgärten der erste Schritt sei, den negativen Auswirkungen der Steingärten entgegenzutreten.

Vorsitzender dankt der SPD Stadtratsfraktion für die Anregung und erklärt zusammenfassend, dass der Antrag ebenfalls im Ausschuss für Planen und Stadtentwicklung gestellt werde, dort thematisch anzusiedeln und somit eine heutige Abstimmung nicht erforderlich sei.

TOP 13 Wünsche und Anregungen

Auf die Frage von Herrn Mithöfer, ob der Pflegeschnitt der Uferrandstreifen entlang der Else im November noch sinnvoll sei, verweist Herr Große-Johannböcke auf die Zuständigkeit des Unterhaltungsverbandes und den Landkreis Osnabrück genehmigten Unterhaltungsplan.

Aufgrund der Vakanz von Herrn Tiemeyer liest Vorsitzender einen entsprechenden Fragenkatalog des Abwesenden vor:

Der Efeu besitzt eine immens hohe Bedeutung vor allem für Insekten und Vögel. Als Herbstblüher stellt er für Insekten als eine von sehr wenigen Pflanzen letztes Futter vor der Winterruhe zur Verfügung. Allein Anfang Oktober können auf einem Quadratmeter (!) blühenden Efeus noch über 100 Insekten beobachtet werden. Vom Spätwinter bis in den Sommer bieten seine Beeren rund 50 Vogelarten lebenserhaltende Nahrung. Die immer grüne Pflanze bietet am Baum zudem ganzjährig (!) Lebensstätten für Säugetiere, Vögel und Insekten.

Daher, vor dem Hintergrund des starken Rückgangs der Fluginsekten und etlicher Singvogelarten und hinsichtlich der Vorbildfunktion der Stadt ist das Kappen des Efeus an städtischen Bäumen diskussionswürdig.

Generell und aufgrund dessen, das sich etliche Bürger in dieser Angelegenheit an die SON wenden, möchte ich die Ausschussmitglieder bitten, die folgenden Fragestellungen während der Sitzung zu thematisieren - vielen Dank.

- 1. An wie vielen städtischen Bäumen in welchen Bereichen des Stadtgebiets wurde der Efeu gekappt?*
- 2. Da kaum davon auszugehen ist, dass die Mehrheit der Kommunen Efeu an ihren Bäumen entfernt (hat), um Sicht- und Schadkontrollen durchzuführen, möchte ich erfahren, wie andere Kommunen - beispielsweise die Stadt Osnabrück - mit diesem Sachverhalt verfahren?*
- 3. Wie kann die Stadt Melle zukünftig vorgehen, um die Sicht- und Schadkontrolle von Efeuträgerbäumen artenschutzkonform durchzuführen?*
- 4. In welchem Umfang und wo können Ersatzpflanzungen für den gekappten Efeu getätigt werden?*

Herr Richter beantwortet die Fragen:

1. An 15 städtischen Bäumen wurde im Grönenbergpark, Kurgarten und an der Kreuzung Plettenberger Str. / Kirchstraße Efeu gekappt. Dadurch sei eine einwandfreie Baumkontrolle sichergestellt und die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet. In freier Landschaft sei eine Entfernung des Bewuchses nicht nötig.
2. Auf Anfrage erklärte die Stadt Osnabrück, Herr Mark, dass im Bereich der Stadt Osnabrück zur Baumkontrolle der Efeu zur Seite geschoben werde und nur im Verdachtsfall eine Kappung erfolge. Bei Jungbäumen sei zum Schutz vor Überwucherung Efeu zu entfernen. Herr Schoster, Leiter der Meller Stadtgärtnerei, sei entsprechend informiert worden. Die Stadt Bielefeld könne nachträglich ebenfalls zum Umgang mit Efeu an städtischen Bäumen angesprochen werden.
3. Künftig werde die Baumkontrolle an Efeuträgerbäumen konform der Verfahrensweise der Stadt Osnabrück erfolgen. Eine alternative Baumuntersuchung mittels Schalltomographie sei sehr zeitaufwendig und erlaube eine qualitative Aussage nur für einen Bereich des Stammes in Höhe von 10 bis 30 cm. Davon werde abgesehen.
4. Eine Ersatzpflanzung sei nicht angedacht. In Anbetracht, dass an weniger als 1 % der städtischen Bäume Efeu gekappt werde, sei hier die Verhältnismäßigkeit zu berücksichtigen.

Abschließend gibt Herr Richter zu bedenken, dass trotz allem die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet werden müsse und im Zweifel zum Schutz des Menschen die Kappung von Efeu hingenommen werden müsse.

Frau Meier und Herr Mithöfer bedauern die erfolgten Pflegemaßnahmen. Frau Meier empfiehlt, die Efeukappungen an Baumgruppen zeitlich versetzt vorzunehmen, damit der Artenschutz gewahrt werde.

Auf die Frage von Herrn Spiekermann, warum die Buswartehallen die ganze Nacht beleuchtet seien, erklärt Herr Große-Johannböcke, dass die Beleuchtungszeiten dem großen Sicherheitsbedürfnis der Eltern busfahrender Kinder geschuldet seien. Eine Prüfung der Beleuchtungszeiten bezüglich Notwendigkeit werde veranlasst.

Anmerkung nach der Sitzung:

Die Beleuchtung der meisten Wartehallen wird nachts ausgeschaltet. Bei jeder Sanierung wird seit Jahren grundsätzlich nur LED-Technik eingesetzt.

gez. 11.01.2019
George Trenkler
Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

gez. 11.01.2019
Holger Clodius
Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

gez. 10.01.2019
Anke Kuddes
Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)